

2. Riedkonferenz 2023

Gemeinsam Maßnahmen für das Ried entwickeln

26. September 2023 im Kulturhaus Dornbirn

DORNBI RN

HOHEN
MS
Inspiziert!

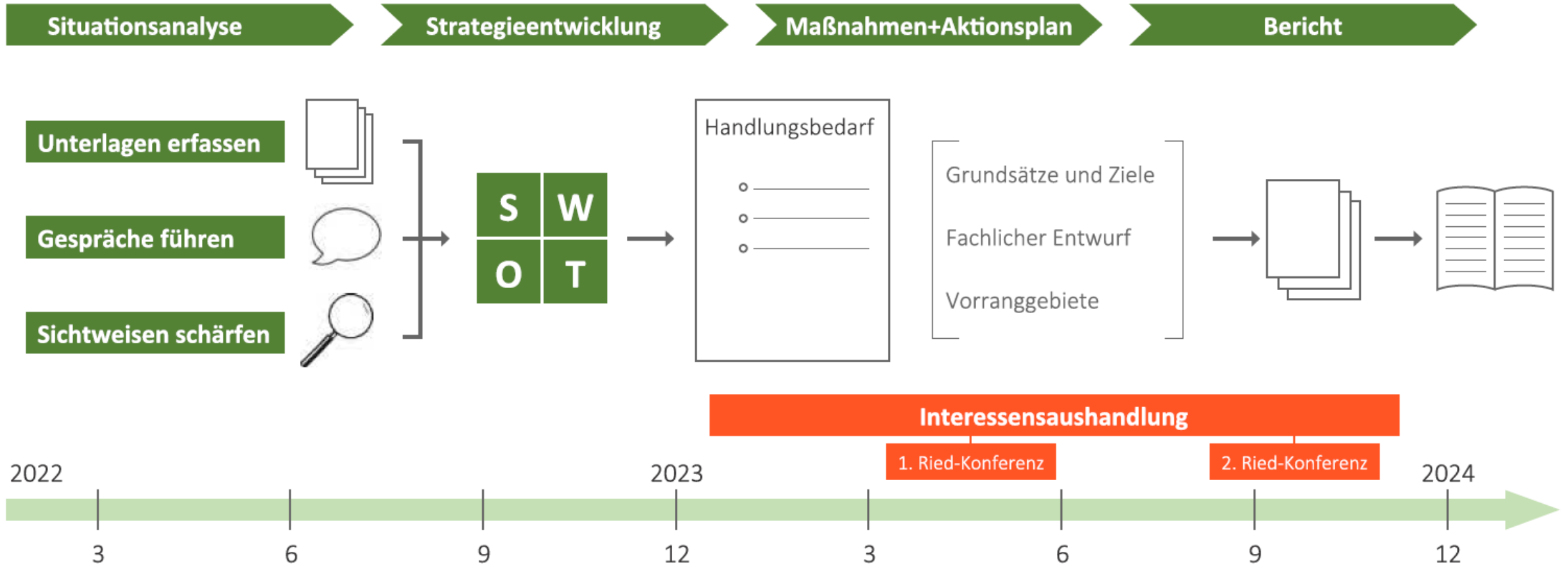
Lustenau



Programm

- 19:30 Begrüßung, Hintergrund und Ablauf des Abends
- 19:40 Ergebnisse der Freizeitumfrage, Maßnahmenkatalog für das Ried
- 20:10 Plakat-Ausstellung: Vertiefungsmöglichkeiten und Feedback zu den Maßnahmen
- 20:40 Tischgruppen: Umsetzungsvorschläge, die möglichst viele Interessen berücksichtigen
- 21:40 Zusammenfassung im Plenum und Ausblick
- 22:00 *Ende und gemeinsamer Ausklang*

Prozessablauf und Zeitplan



Aktionsplan

*für den Erhalt und die Stärkung
eines einzigartigen Landschaftsraumes*



Hintergrund

- Einer der größten zusammenhängenden Freiräume
- Ausgleich zum dicht bebauten Siedlungsraum
- Naherholungsraum für rd. 100.000 Menschen
- Grundlage für die Produktion von regionalen Lebensmitteln
- Ökologisch besonders wertvoller Naturraum
- Kulturlandschaft im Spannungsfeld unterschiedlicher Nutzungen, Interessen und Ansprüchen
- Hohe Funktionsvielfalt
- Hoher/steigender Druck durch „neue“ Raumansprüche und Veränderungen in der Umwelt



Hintergrund

Die Weiterentwicklung des Rieds basiert auf seinen drei zentralen Funktionen:

- Naturraum
- Landwirtschaftsgebiet
- Erholungsraum

→ Die Gemeinden bekennen sich zur bestehenden Ausdehnung des Rieds und wollen es langfristig erhalten. Damit verbunden sind auch viele Maßnahmen, die innerhalb der Siedlungsgebiete stattfinden, um den Druck auf das Ried zu verringern (z.B. Innenentwicklung, Halten der Siedlungsränder, innerörtliche Freiräume, ...).



Aktionsfelder

- Ⓐ Ried als Planungsraum (4 Ziele)
- Ⓑ Natur und Biodiversität (4 Ziele)
- Ⓒ Wasser (3 Ziele)
- Ⓓ Klimaschutz und Klimawandelanpassung (3 Ziele)
- Ⓔ Landwirtschaft (4 Ziele)
- Ⓕ Freizeit und Erholung (6 Ziele)



Maßnahmen

Die Maßnahmen sind zudem in verschiedene Umsetzungsfristen eingeteilt:

- laufend** Die Maßnahme soll ab sofort und laufend oder in wiederkehrenden Abständen umgesetzt werden.
- kurzfristig** Die Maßnahme soll in 1-7 Jahren umgesetzt werden.
- mittelfristig** Die Maßnahme soll in 8-15 Jahren umgesetzt werden.

* In jedem Aktionsfeld wird zu Beginn die Ausgangslage beschrieben.



Einleitung

Anmerkung zum Thema S18:

- übergeordnete Planung auf Landes- bzw. Bundesebene
- vielfältige Interessen, die weit über den Einflussbereich der Gemeinden hinausgehen
- Einflussnahme durch die Gemeinden ist durch die Kompetenzverteilung und die rechtlichen Rahmenbedingungen eingeschränkt

- Das S18-Projekt geht somit über die Aufgabenstellung des ggst. Landschaftsentwicklungskonzeptes hinaus.
- Auf die Ergebnisse der laufenden Planungen wird zu reagieren sein. Das LEK soll im Falle einer zukünftigen Umsetzung des Projektes jedenfalls Anwendung finden.



A: Ried als Planungsraum

- + Gemeindeübergreifende Abstimmung stärker verankern, Instrumente entwickeln, gemeinsame Regeln etablieren (Riedhütten, Bodenfonds ...)
- + Sondernutzungen beschränken: Ziele und Vorgaben
- + Siedlungsgrenzen halten (-> Innenentwicklung), Grünzone erhalten
- > Lauterach, Hard, Wolfurt, Fussach einbeziehen
- > Umgang mit Deponieflächen, Werkzeuge
- > Problematik der Zerschneidung deutlicher sichtbar machen
- > S18 ansprechen im LEK
- > Gemeinsame Parkraumbewirtschaftung
- > Verstärkter Dialog mit Nutzer:innen (LW) und mit der Bevölkerung

blau = Ergänzungen



B: Natur und Biodiversität

- + Naturschutz stärken, Biotopverbund ausweiten (Berg-Ried-See), das Ried aufwerten
- + Umsetzung Natura 2000-Management
- + Stärkere Vernetzung mit Landwirten
- Meinungsunterschiede betreffend Wiedervernässung von Mooren
- > Umgang mit Neophyten
- > Schutz der Wildtiere und Jagd stärker behandeln
- > Grabenkonzept / Gehölzkonzept
- > Tiere und Pflanzen konkret benennen

blau = Ergänzungen



C: Wasser

- + Große Bedeutung des Themas, Renaturierung der Gewässer
- + Wasserhaushalt regulieren
- + Retentionsräume für den Hochwasserschutz schaffen
- > Thema Wasserqualität (Grundwasser): Stickstoff-Eintrag
- > Einen funktionierenden Bodenwasserhaushalt sicherstellen (bestehende Anlagen)
- > Rhesi stärker im LEK berücksichtigen und einbauen

blau = Ergänzungen



D: Klimaschutz und Klimawandelanpassung

- + Dem Klimathema einen höheren Stellenwert geben
- + Moorschutz ist ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz
- + Erneuerbare Energien: Siedlungsgebiete nutzen (Photovoltaik)
- Vernässung versus Entwässerung von LW-Flächen
- > Energieerzeugung genauer definieren
- > Keine PV-Anlagen auf Freiflächen
- > Radverkehr stärken
- > Beschattung von Verkehrsflächen (Radwege)

blau = Ergänzungen



E: Landwirtschaft

- + Ertragreiche Böden für die LW erhalten
- + Alternative Bewirtschaftungsformen fördern, Torfböden schützen
- + Erneuerbare Energien: Siedlungsgebiete nutzen (Photovoltaik)
- Riedgerechte versus standortgerechte Landwirtschaft
- Zielkonflikt Ackernutzung versus Grünlandnutzung (Klima)
- > Erfolge besser sichtbar machen: Streuwiesen, Blühflächen
- > Stärkere Wertschätzung der Rolle der LW für die Kulturlandschaft
- > Bewirtschaftungs-Änderung auf Torfböden: Rahmenbedingungen
- > Biologische LW fördern
- > Umfassender Vorschlag seitens der LW-Abteilung des Landes

blau = Ergänzungen



F: Freizeit und Erholung

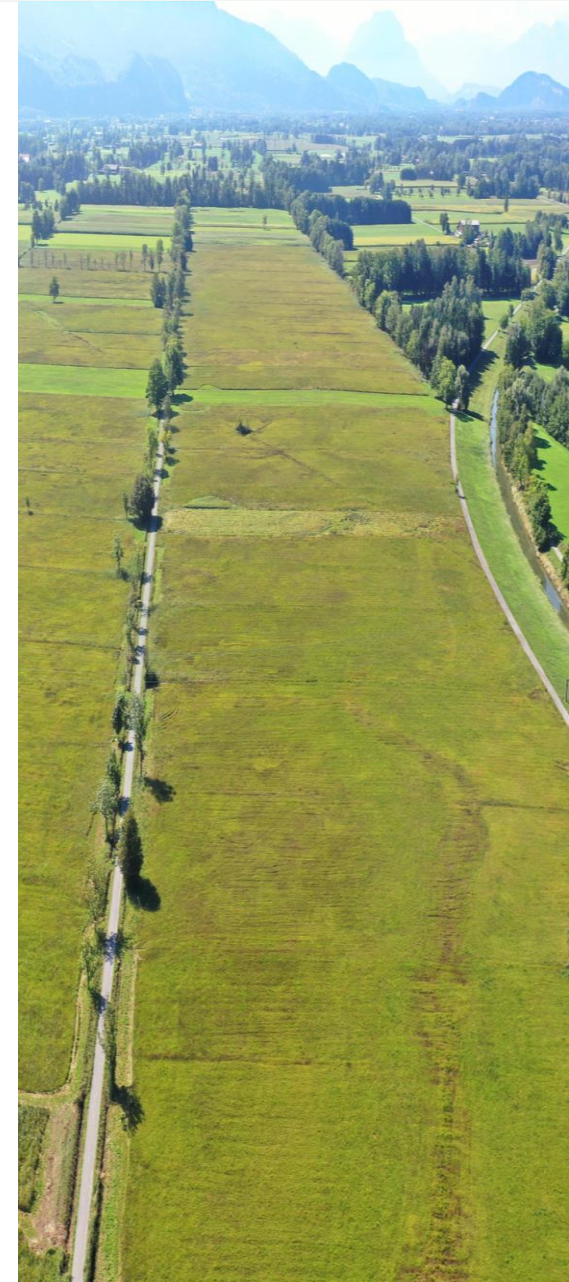
- + Bewusstsein für das Ried (Natur, Landschaft, Landwirtschaft) stärken
- + Besucherlenkung, Grenzen setzen (Information, Beschilderung)
- + Hunde an die Leine und Kontrolle
- + Verkehr vermeiden, reduzieren, lenken (z.B. Vignette) -> Konzept
- + Riedhüttensanierung, Schrebergartenkonzept
- Radwege: Lückenschlüsse nicht an jeder Stelle und um jeden Preis
- > Regeln für angepasstes Verhalten, Kontrolle (Organe stärken)
- > Sport- und Freizeitkonzept erstellen, Reitställe stärker thematisieren
- > Flugsport regeln: Gleit- und Fallschirme, Drohnen, Flugplatz
- > Lärmreduktion stärker berücksichtigen

blau = Ergänzungen



Ergebnisse der Online-Umfrage zur Erholungsnutzung

- Rückmeldungen: 103
- Mehrfachantworten möglich
- Wohnort der Teilnehmer:innen
 - Hohenems 60%
 - Dornbirn 14%
 - Lustenau 14%

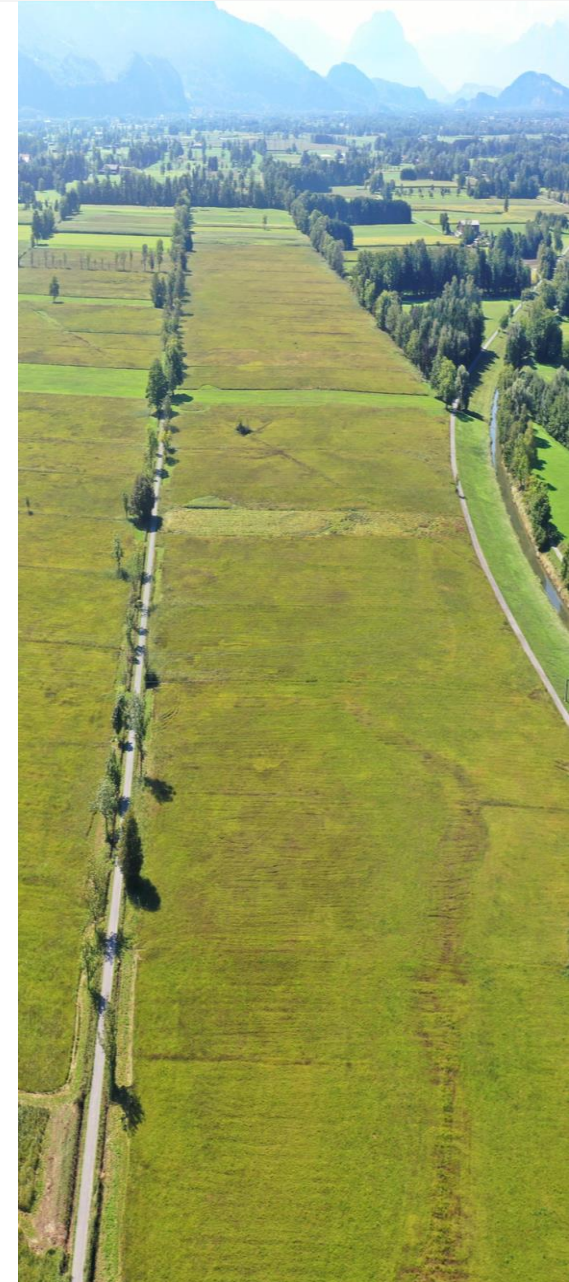


Ergebnisse der Online-Umfrage zur Erholungsnutzung

Erholungsnutzung und Besonderheiten des Rieds

Über die Hälfte der Beteiligten...

- ...verbringen ihre Freizeit beim **Fahrradfahren (72%)** und beim **Spazieren (56%)**
- ...sind **untertags (62%)** und/oder **abends (52%)** im Ried
- ...halten sich **bis zu 2 Stunden** im Ried auf (**63%**)
- ...genießen besonders die **Ruhe (77%)**, die **Naturnähe (69%)** und den **besonderen Lebensraum (61%)**
- ...empfinden den **Autoverkehr als störend (62%)**

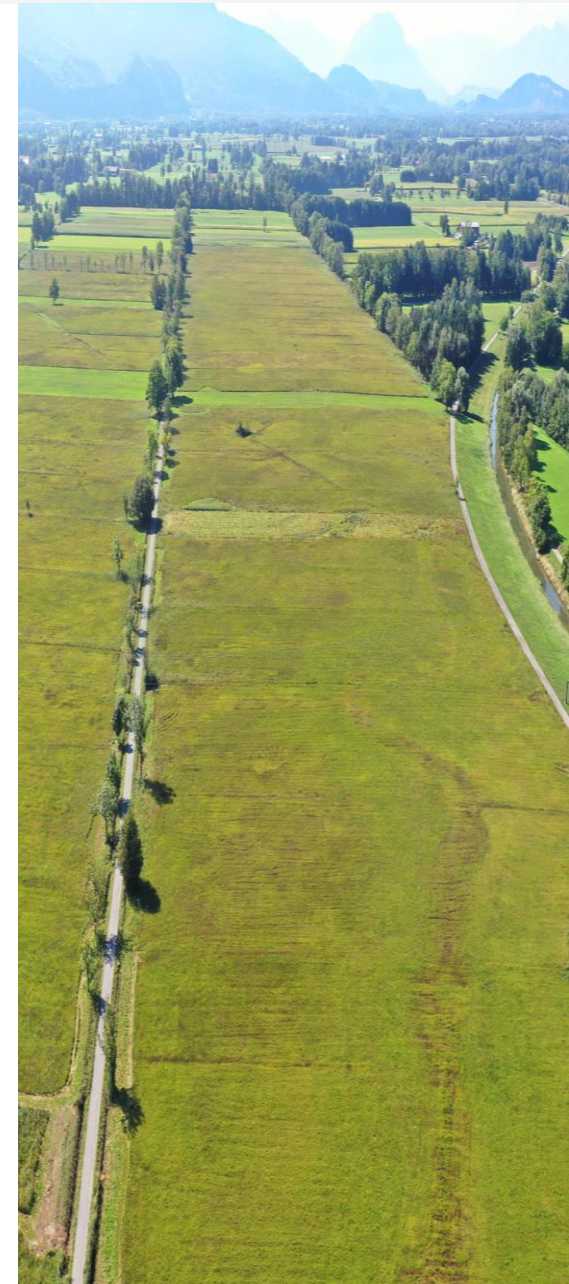


Ergebnisse der Online-Umfrage zur Erholungsnutzung

Umwelt-, Natur- und Klimaschutz

Mehr als die Hälfte der Befragten ist bekannt/haben davon gehört

- Moore und Streuwiesen des Rheintals (dazu zählen auch die Riedflächen) gehören zu den **flächenmäßig bedeutsamsten in ganz Österreich (76%)**
- Moore leisten einen wichtigen **Beitrag zum Klimaschutz** (CO₂-Speicher etc.) **(66%)**
- Das Ried ist eine Kulturlandschaft, die durch **jahrhundelange landwirtschaftliche Nutzung** (Trockenlegung der Feuchtgebiete) entstanden ist **(73%)**
- Die **Streuwiesen** mit den seltenen Pflanzen- und Tierarten können nur durch eine **naturnahe landwirtschaftliche Nutzung** erhalten werden **(71%)**
- Betreten sensibler Lebensräume, v.a. Streuwiesen, ist ganzjährig verboten **(61%)**

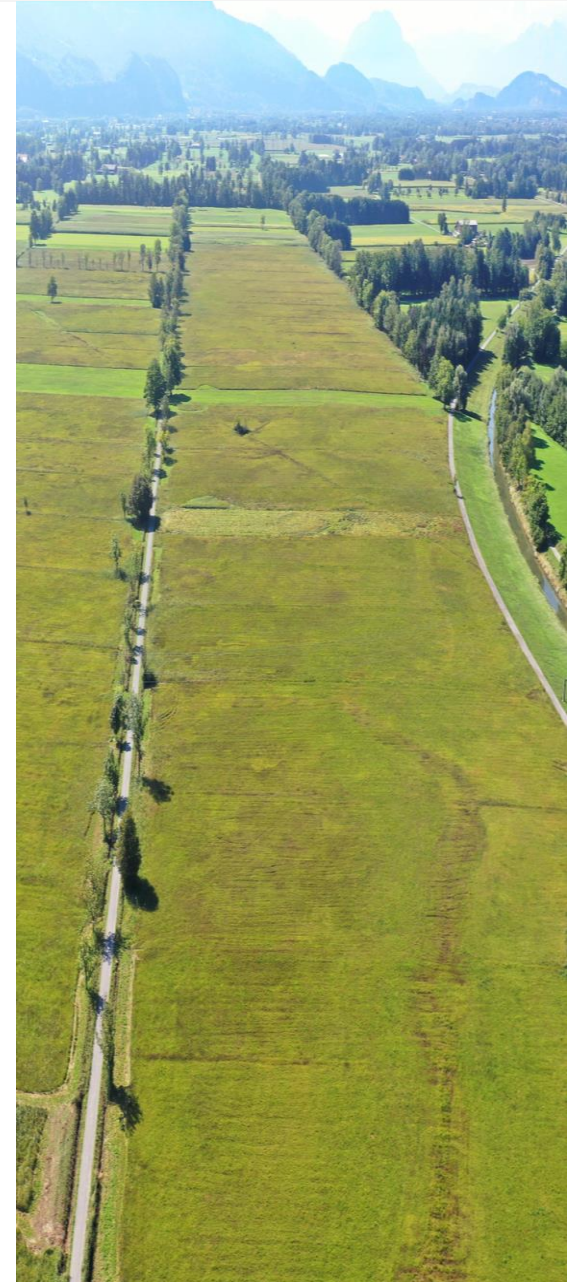


Ergebnisse der Online-Umfrage zur Erholungsnutzung

Mobilität

Mehr als die Hälfte der Befragten...

- ...gelangen mit dem Fahrrad ins Ried (56%)
- ...brauchen 5- 15 Minuten ins Ried (58%)



Ausstellung: Plakate zu den 6 Aktionsfeldern

- Ⓐ Ried als Planungsraum (4 Ziele)
- Ⓑ Natur und Biodiversität (4 Ziele)
- Ⓒ Wasser (3 Ziele)
- Ⓓ Klimaschutz und Klimawandelanpassung (3 Ziele)
- Ⓔ Landwirtschaft (4 Ziele)
- Ⓕ Freizeit und Erholung (6 Ziele)

-> Vertiefen, nachfragen, kommentieren, ergänzen

Umsetzungsvorschläge, die möglichst viele Interessen berücksichtigen

- **8 Fragen** der Expert:innen zu allen 6 Aktionsfeldern auf Basis des Aktionsplans
- **Pro Tisch eine Frage**, Tischmoderation
- Tische möglichst **bunt gemischt** -> **alle Sichtweisen** und Interessen einbeziehen
- **Plakat**, das **gemeinsam befüllt** werden soll: Titel; Ziele; Anforderungen von Seiten Landwirtschaft, Naturschutz Klima, Wasser, Freizeitnutzung; Aktivitäten und Ergebnisse; Partner; erster Schritt
- **Austausch zunächst zu dritt**, danach Post-it's in die Felder, dann gemeinsamer Austausch am Tisch
- Wir brauchen zu jeder Frage **ALLE** Interessengruppen; Tischwechsel zur Not möglich
- Alternative zur Arbeit in Tischgruppen: Selbstorganisiert im Foyer

8 Fragen, ergänzen

- 1) Wie lässt sich die Zusammenarbeit der „Riedgemeinden“ bei Fragen zur Erhaltung, Nutzung und Entwicklung des Riedes intensivieren?
- 2) Wie können wir die Pflege und den Erhalt des Landschaftsbildes gewährleisten?
- 3) Wie können wir den Zustand von ökologisch wertvollen Gebieten/Flächen verbessern und eine hohe Qualität sicherstellen (z.B. Streuwiesen)?
- 4) Wie können landwirtschaftliche Nutzungen und Aktivitäten klimaschonend gestaltet werden?
- 5) Wie können wir im Ried die CO₂-Freisetzung reduzieren bzw. die Speicherung erhöhen?
- 6) Wie können wir verhindern, dass Schutzgebiete durch andere Nutzungen beeinträchtigt werden?
- 7) Welche Rahmenbedingungen sind für eine zukunftsfähige Landwirtschaft im Ried wichtig?
- 8) Wie lassen sich Konflikte (Fußgänger - Fahrrad – PKW – Traktor) auf Straßen und Wegen im Ried vermeiden?

Ausblick, nächste Schritte

- Ergänzende Kommentare bis 6.10.2023
- Überarbeitung des Aktionsplans auf Basis der heutigen Ergebnisse
- Finalisierung des Landschaftsentwicklungskonzepts und allfällige Gespräche
- Verabschiedung in Dornbirn, Hohenems, Lustenau
- Vorbereitung der Umsetzung einzelner Maßnahmen